



First to know

Macht die Menopause dick?

Autoren: Wildman RP, Tepper PG, Crawford S. et al.

Do changes in sex steroid hormones precede or follow increases in body weight during the menopause transition? Results from the Study of Women's Health across the nation.

J Clin Endocrinol Metab 2012;97:E1695-E1704.

Hintergrund:

Die Prävalenz der Adipositas nimmt bei Frauen ab der Lebensmitte zu. Es ist unklar, ob dies am Alterungsprozess, an der menopausalen Transition oder beidem liegt. Insbesondere ist unklar, ob eine Zunahme des Körpergewichts bzw. die Entwicklung einer abdominalen Adipositas eine Veränderung des Sexualhormonprofils induziert oder umgekehrt.

Zusammenfassung:

Die US-amerikanische Study of Women's Health Across the Nation (SWAN) ist eine prospektive Kohortenstudie, die biologische und psychosoziale Veränderungen während der menopausalen Transition untersucht. Für die aktuelle Studie wurden die Daten von 1528 Frauen mit einem Durchschnittsalter von 46 Jahren bei Studienbeginn und 9 Jahren Follow-up ausgewertet. Hauptzielparameter waren Bauchumfang (BU) bzw. Körpergewicht sowie die Serumkonzentration von SHBG, Testosteron, Estradiol, und FSH. Der jeweils aktuelle BU war prädiktiv für SHBG, Testosteron und FSH i.S. bei der Folgevisite 3 Jahre später, aber nicht umgekehrt. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass pro 1 cm BU-Zunahme SHBG i.S. um 0,07-0,25 nM ab- und Testosteron um 0,08-0,16 mg/dl zunahm. FSH i.S. sank ebenfalls mit zunehmendem BU. Das Verhältnis von BU und Estradiol i.S. war jedoch wechselseitig und abhängig vom reproduktiven Stadium. In der Prä- und frühen Perimenopause war eine BU-Zunahme mit einem Abfall von Estradiol i.S. bei der Folgevisite verbunden. Dagegen war in der späten Peri- und Postmenopause eine BU-Zunahme mit einem Anstieg von Estradiol i.S. assoziiert. Zudem bestand eine schwach negative Assoziation zwischen Estradiol i.S. und dem BU. Die Wahl der Kovariabel Körpergewicht anstelle des BU führte zu ähnlichen

Ergebnissen. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass in der zeitlichen Sequenz die Gewichtszunahme zuerst, gefolgt von Veränderungen der Sexualhormonkonzentration auftritt.

Kommentar:

Jetzt wissen wir es: nicht die Menopause ist „Schuld“ an der Gewichtszunahme in der Lebensmitte. Aber wer dann? Der Alterungsprozess, die Ernährungsgewohnheiten, der Bewegungsmangel? Wie dem auch sei: Eine Gewichtszunahme bzw. eine BU-Zunahme begünstigt ein „ungünstiges“ Hormonprofil und erklärt vielleicht, warum die prämenopausale Adipositas nicht, die postmenopausale Adipositas aber sehr wohl mit einem erhöhten Mammakarzinomrisiko verbunden ist. [1] Die sich daraus ergebende Frage ist, ob das Hormonprofil durch eine Gewichtsabnahme positiv verändert werden kann. In einer weiteren aktuellen Studie wurde genau dies untersucht. [2] Es konnte gezeigt werden, dass bei postmenopausalen Frauen sowohl Diät als auch Sport und am eindrucklichsten die Kombination aus Diät und Sport die Serumsteroidhormonkonzentration reduzieren und SHBG i.S. erhöhen. Die Limitationen der vorliegenden Studie liegen in der Messmethode des abdominalen Fettanteils, da der BU sowohl das Subkutan- als auch das Intraabdominalfett misst, und in nicht ausschliessbaren Tages- und Zyklusschwankungen der Estradiolserumkonzentration.

Referenzen:

- [1] Yong LC, Brown CC, Schatzkin A, Schairer C. Prospective study of relative weight and risk of breast cancer: the Breast Cancer Detection Demonstration Project follow-up study, 1979 to 1987-1989. *Am J Epidemiol.* 1996;143:985-95.
- [2] Campbell KL, Foster-Schubert KE, Alfano CM, Wang CC, Wang CY, Duggan CR, Mason C, Imayama I, Kong A, Xiao L, Bain CE, Blackburn GL, Stanczyk FZ, McTiernan A. Reduced-calorie dietary weight loss, exercise, and sex hormones in postmenopausal women: randomized controlled trial. *J Clin Oncol.* 2012;30:2314-26.

HERAUSGEBER

Deutsche Menopause
Gesellschaft e.V.
Präsident
Prof. Dr. Dr. Alfred O. Mueck

REDAKTION

PD Dr. Petra Stute
Inselspital Bern, Effinger-
straße 102, 3010 Bern
Tel.: +41 (0) 31 - 632 13 03
E-mail: petra.stute@insel.ch
Schatzmeister Schweizerische
Menopausegesellschaft



GESCHÄFTSSTELLE

Weißdornweg 17
D-35041 Marburg
Fon: +49 (0) 64 20 – 32 94 86
Fax: +49 (0) 64 20 – 82 67 66
E-mail: Info-DMG@email.de
Web: www.menopause-gesellschaft.de